

# Bundes-Bildmission

## Schatztruhe für Gemeindearbeit

*Unvorstellbar im Zeitalter von Google und YouTube, dass es im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden einen Arbeitszweig gab, der für die Gemeinden Bilder, Schaukastenmaterial, Lichtbildserien, Tonband-Hörspiele und -Dokumentationen bereitstellte. Sogar in der DDR!*

Vor 60 Jahren, am 15. Februar 1961, wurde Heinrich Strohmann in Erfurt hauptamtlich in den Dienst der Bildmission des Ost-Bundes berufen. Schon bald erhielten die Gemeinden umfangreiche Verzeichnisse für ihre Bestellungen und konnten zugleich technische Beratung und Geräte-Vermittlung in Anspruch nehmen – ein Segen in dieser Zeit. Die jährliche „Bundesgemeinde-Rundschau“ gab einen Überblick über wichtige Ereignisse des Jahres per Lichtbild und Text, sie fand große Resonanz in den Gemeinden.

Schnell entwickelte sich diese Erfurter Anlaufstelle zur „Materialstelle“ des Bundes. Auf einer Siebdruckanlage wurden u. a. die beliebten Flanellbilder für die Kindergottesdienste gefertigt. Plakate, Einladungskarten und Lesezeichen für die missionarische Gemeindearbeit wurden bereitgestellt. Zahlreiche Bundes-Drucksachen „für den innerkirchlichen Gebrauch“ entstanden hier – z. B. das Materialheft „Wort und Tat“ für die Pastoren.

Für DDR-Verhältnisse lief diese immer umfangreichere Arbeit erstaunlich reibungslos. Nur 1967 kam es zu einem Konflikt mit den staatlichen Behörden. Der Druck eines Bas-

telbogens für eine Spendenbüchse war der Auslöser – sie sollte in den Gemeinden zum Sammeln für den Bau des Martin-Luther-King-Hauses in Schmiedeberg dienen. Erst nach Gesprächen des Bundes-Generalsekretärs im Kulturministerium konnte der Druck genehmigt werden.

In den 1970er Jahren erweiterte sich der Arbeitsumfang stetig: Der Umbau und die Verwaltung des Ferien- und Erholungsheims Ruhla kamen hinzu, die Vermittlung von Bau- und Einrichtungsmaterial für Gemeinden, die Hilfe bei den örtlichen Verhandlungen über Baugenehmigungen und Wohnraumfragen – neue Herausforderungen setzten neue Schwerpunkte. Ab 1977 wurde das Erfurter Büro zur Filiale „Abteilung für Bau- und Grundstücksfragen – Materialstelle“ des Bundes. Bis 1991 fungierte Heinrich Strohmann als Abteilungsleiter.

Ein neues Zeitalter mit Marktwirtschaft und Material im Überfluss ließ diesen Arbeitszweig des Bundes abrupt zur Geschichte werden – eine erstaunlich bunte und spannende, an die es zu erinnern lohnt.

*Reinhard Assmann, Pastor i. R.,  
aufgewachsen in der DDR*

